

Pflege- und Betreuungszentren GmbH
 Helenenstift und Johann-Christian-Reil-Haus
 ...weil Sie was aus Herren liegen

Eine gute und sichere Versorgung!
 Wohnen | Betreuung | Pflege
www.pbz-online.de

Helenenstift Hage
 Hauptstr. 23 - Hage - Tel.: 0 49 31-9 78 00
Johann-Christian-Reil-Haus
 Osterstr. 102 - Norden - Tel.: 0 49 31-9 46 00



Wie selbstverständlich tanzten die Kinder und Jugendlichen auf der Bühne.



Nahezu drei Stunden lang staunten die Zuschauer über die Präsentation der Hager Ballettabteilung.

Und auf einmal stehen Papis mit auf der Bühne

VERANSTALTUNG Hager Ballettmädchen versetzen Publikum im Theater der Oberschule mit getanztem Adventskalender ins Staunen

Drei Stunden Programm voller Temperament und Gefühl. Begeisterung pur im Publikum.

NORDEN/HAGE/ISH - 90 Kinder, Jugendliche, junge Frauen auf der Bühne, da sollte man nicht eine einzelne Person hervorheben. Oder doch? Aber vielleicht ist Matilda Meins so etwas wie das perfekte Beispiel dessen, was da in Hage seit fast zehn Jahren wächst. Die Sechsjährige tanzte so selbstverständlich da vorn auf der großen Bühne der Nord-Oberschulaula, als sei das nichts. Nicht nur in ihrem Solo als „kleine Weihnachtsfee“ fiel sie auf, vielmehr immer, wenn die Ballett-Küken einen Auftritt hatten. Stand ganz vorn, tanzte selbstsicher und so überzeugt von dem, was sie konnte, dass man im Publikum nur noch staunen konnte. Allerdings: Staunen taten die Zuschauer nahezu drei Stunden lang. Und brauchten einiges an Kondition, weil sie doch immer wieder laut mitklatschen, Beifall spenden, die Akteurinnen begeistert unterstützen wollten.

„Entweder wird es eine Vorkatastrophe oder richtig gut.“ Das war die Einschätzung von Silke Lamberti, die sie nach der Premiere am Freitagabend dem johlenden Publikum verriet. Vorkatastrophe? Wohl eher nicht! Die Premieren Gäste kriegten sich gar nicht wieder ein nach tanzenden Lebkuchen und Wichteln, Schneemännern, Fröschen, Wikinger und und und. Einen „zauberhaften Adventskalender“ hatten die Hager Ballettmädchen versprochen, 24 Türen mit Tänzen unterschied-



Das Publikum war zu Tränen gerührt, als plötzlich die Väter der Prinzessinnen auf die Bühne kamen, um mit ihren Töchtern mitzutanzten.

FOTOS: BRUNS

lichster Art. „Burlesque“ und „Irish Dance“, „kleiner Horrorladen“ und „Starlight Express“, Bänder- und Bewegungstanz. Wobei letzteres ein bisschen seltsam anmutet, bedeutet Tanz nicht automatisch Bewegung...? Und noch viel mehr! Da war Akrobatik drin, da waren zuhauf Turnelemente drin vom Rad-schlag bis zum Spagat - letzteren beherrschen sie fast alle, davon konnte sich das Publikum überzeugen! Es war spritzig und fetzig, verträumt und fantasievoll, einfalls- und abwechslungsreich, fröhlich, aufmunternd, sehnsuchtsvoll und spielerisch, leidenschaftlich und unglaublich vielseitig.

24 Adventskalendertüren

gleich 24 Tänze, Choreografien und Ideen. Und damit nicht genug - die Ouvertüre vorab nicht zu vergessen, schon damit auch die Vorstandsetage des SV Hage lernt, was das überhaupt ist (der zweite Vorsitzende Holger Stellmacher hatte mit seinem Bekenntnis die Lacher auf seiner Seite und heimste mit einer witzigen Ansprache dicken Applaus ein). Dann nach der Pause noch ein bisschen „Sommer-nachtstraum“ eingestreut und den Wichteltanz der Bambinis und Kükengruppe - damit die Hagerinnen auch ja alles zeigen können, was sie können. Und das ist - man entschuldige den Ausdruck - verdammt viel!

Also: von wegen Vorkatastro-

phe, eher schon voller Erfolg! Ein Erfolg, das hatte Stellmacher schon angedeutet, der vor allem einen Namen trägt: Lamberti. Silke, die ihr Zuhause in der Sporthalle haben muss, sowie viele Mädchen, die in so vielen Gruppen auftreten und auf der Bühne begeistern. Und dann die Familie im Hintergrund, die sich federführend um Kulisse und Kostüme kümmert. Unglaublich, was da im Vorfeld und an den Aufführungstagen hinter der Bühne gelaufen sein muss. Kein Tanz im selben Outfit, zu jeder Geschichte, die auf die Bühne gebracht wurde, die perfekt gestylten Mädchen. Allerliebste Kostümierung, die bis ins Detail passte. Nicht nur

die Kleidung, auch die Haarpracht im Übrigen. Nichts, wirklich keine Strähne wart dem Zufall überlassen. Der Wahnsinn! Entsprechend verständlich, dass sich das Publikum manchmal vor Begeisterung kaum zurückhalten konnte. Einen Moment so aufgeputscht, dass jede und jeder am liebsten selbst mitgetanzt hätte, dann zu Tränen gerührt, als die Prinzessinnen, die jüngsten Mitglieder im Balletteam, da oben auf der Bühne hüpfen und plötzlich die Papis in weißem Hemd und schwarzer Hose von der Seite hochkamen. Um mitzutanzten, die kleinen Süßen im wahrsten Sinne des Wortes auf die Arme oder den Schoß zu nehmen, zu

passender Musik zu kuscheln, zu streicheln, zu lieblosen. Hei, wer musste da nicht für einen langen Moment schlucken im Saal?

Die Idee, gestand Silke Lamberti, als wolle sie sich auf keinen Fall mit fremden Federn schmücken, habe sie im Fernsehen abgeschaut. Na und? Der Effekt war sagenhaft, ein Wunder, dass das Publikum nicht da schon aufgestanden war, um zu applaudieren...

Es durfte weiter schwelgen, sich treiben lassen, immer wieder vor Staunen den Kopf schütteln - auch vor so viel Disziplin, die schon die Kleinsten mitbrachten. Und das bei einer so langen Show!

Am Ende durften sie alle ein gutes Weicheln in ihrem Erfolg baden, hatten gezeigt, dass sie von temperamentvoll bis ausdrucksstark alle Facetten tanzen können. Hatten bewiesen, dass in jungen Damen wie Hannah Ossenkopf, die als 17-jährige selbst als Solistin glänzen durfte, aber auch als Trainerin schon aktiv ist, der Nachwuchs in allen Bereichen stark ist. Und vor allem hatten sie alle 90 sehr überzeugend klar gemacht, wie viel Spaß sie an ihrem Sport haben. Holger Stellmacher hatte es ja schon vorab angedeutet, von der Leidenschaft gesprochen, die Silke Lamberti fürs Tanzen mitbringe, die sie liebt. Ganz klar: Sie hat es an alle Ballettmädchen zu 100 Prozent weitergegeben! Wenngleich ein Drei-Stunden-Programm am Ende vielleicht doch einen Tick zu lang ist. Aber ein Adventskalender hat nun mal 24 Türen...



Lange haben die 90 Mädchen auf die Aufführung hingefiebert, die sich bei der Premiere am Freitag als voller Erfolg bewies.



Jede Gruppe verzauberte das Publikum auf eine ganz andere Art und Weise. Die 24 Türen des „Zauberhaften Adventskalenders“ hatten vieles zu bieten.